Die armen Soldaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf jungem Eise

Auf dem See, dem metallischen Tiegel,
Ueber dem Rätsel aus Dunkel und Licht,
Suchte ich, über den brüchigen Spiegel
Fliegend, schwebend das Gleichgewicht ...

Tiefe donnerte unter dem Eise,
Sturm verjagte die Pein, wie Schnee —
Ueber die Seele spannte sich leise
Gläserne Kälte, wie Eis auf dem See.

Härter gegürtet durch die Gefahren,
Fühlt' ich mich sicher und wog mich gewiß —
Ueber den Abgrund bin ich gefahren,
Ueber den Sprung und über den Riß ...

Carl Friedrich Wiegand

Variante
zur Statistik auf der Höhenstraße

Chäsgloggenschwizer: «Jede achte Schweizerin strickt keine Socken für Schweizersoldaten.» Emmy

Kompliziert

Rußland hat jetzt mit Japan Frieden. Dafür ist aber Japan mit China noch immer im Krieg. Japan wird von Deutschland unterstützt, China aber von Rußland ... und dann unterstützen sich Rußland und Deutschland auch wiederum gegenseitig. Nun führt aber Rußland einen Krieg gegen die Finnen, denen Italien Unterstützung gewährt, indes Deutschland den Russen Hilfe leistet. Trotzdem sind Italien und Deutschland durch einen Militärpakt gegenseitig verpflichtet. Außerdem ist Kriegszustand zwischen Deutschland und den Westmächten. Diese unterstützen wiederum China zusammen mit der U.S.S.R. gegen Japan, trotzdem aber erfüllen die Russen auch Beistandsverpflichtungen gegenüber Deutschland etc. etc.

(Und jetzt verstehe ich endlich den schweren Beruf eines Diplomaten.) Karagös

Heiri: «Weisch was paradox ischt?»
Fritz: «?- - ?»
Heiri: «D'Russe sind i Finnland en ohnmächtigi Uebermacht!» I. f.

Irrtum!
Nicht die Finnen sind die besten Läufer!
Französische Satire aus «Marianne»

Neueste Kriegs-Nachrichten

Von den 34 Flugzeugen des Feindes, die uns gestern angriffen, wurden 44 abgeschossen, während von den 12 Flugzeugen, die von unserer Seite aufstiegen, sämtliche 14 unversehrt zurückgekehrt sind. J. M.

Zeichen der Zeit

Heiri: «Was isch los, Seppli, warum machsch e so ne truurigs Gsicht am Stammtisch?»
Seppli: «I mueß hüt Obig no in Krieg!»
Heiri: «Bitti, i wele Krieg?»
Seppli: «Zu miner Frau Ihrem Nervekrieg!» Kari

Nachwehen zur Abstimmung vom 3. Dezember

In einer Bahnstation hält plötzlich der Zug; es geht nicht mehr weiter, die Fahrleitung ist herunter gerissen; alle Fahrenden schauen zu den Wagenfenstern hinaus; draußen stehen einige Bähnler herum, denen ein witziger Reisender zuruft: «He deet, nid umenandstoh, Ihr gönd gschider go stoße!» «Wie mainscht», antwortet der Bähnler schlagfertig, «gönd jetz nu go der Elefant aspanne!» K. O.

Die armen Soldaten

Es war noch in der guten alten Friedenszeit, als mein Freund einmal allerlei Füsel-Latein aus dem WK zum besten gab und unter anderem auch auf den «Spatz» zu sprechen kam. Da piepste unsere Freundin, genannt «Müsli», dazwischen: «Das han ich früehner au nie wölle glaube, daß me de Soldate würkli Spatze z'ässe git.»

(P.S. Erst mit der Versicherung, daß diese stets mit einer rezenten Champignon-Sauce serviert würden, konnten wir sie einigermaßen trösten.) Kali

Agentur Taß
meldet:

Die Regierung «Kuusinen und Vettern A.-G.» hat ihr Regierungsbürolokal aus Sicherheitsgründen von Moskau nach Wladiwostock verlegt. H. S.

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau